

DOROTHY BAKER



Ich mag
mich irren,
aber ich finde
dich fabelhaft

dtv
DIGITAL

ROMAN

Streichhölzer hatte er keine – den Teil hatte er vollkommen vergessen. Verdammt, keine Streichhölzer. Dann sah er an einem Haken Gandys Jacke hängen. Es dauerte keine zwei Sekunden: Gleich in der ersten Tasche, in der er nachsah, fand er fünf oder sechs schöne große Streichhölzer mit roten und blauen Köpfen. Er nahm vier heraus, steckte sie ein, wusch sich die Hände und kämmte sich das Haar, und dann ging er, äußerlich ganz souverän, wieder hinaus zu Smoke. Ohne ein Wort darüber zu verlieren, verließen sie Gandy's gemeinsam. Rick zog Smoke durch reine Willenskraft mit, allerdings nicht sehr weit. An der zweiten Straßenecke sagte Smoke, er mache sich jetzt wohl besser auf den Heimweg, und so war es an Rick, die Initiative zu ergreifen. »Ach, warum denn so eilig?«, sagte er mit belegter Stimme, gegen die er nichts machen konnte, und dann streckte er geschwind, jetzt oder nie, die Hand in Smokes Richtung und sagte: »Wie wär's mit einer Zigarre, Jordan?«

Da war sie, im Licht eines Sonntagnachmittags, ein Prachtexemplar von einer schwarzen Zigarre. Smoke Jordan war jedenfalls hin und weg. Er riss die Augen auf, um sich noch mal zu vergewissern, und sagte dann: »Ja Teufel auch, wenn das mal keine Zigarre ist!«

»Nimm, die hab ich für dich besorgt; für mich hab ich auch eine dabei«, sagte Rick, jetzt mit einem Minimum an Savoir-faire. Und Smoke fasste sich wieder, fasste zu und sagte: »Man muss alles mal probiert haben.«

Sie bogen, wieder ohne ein Wort darüber zu verlieren, in eine Seitenstraße ein, und nach ein paar Häusern blieben sie stehen, bissen die Spitze ihrer Zigarren ab und zündeten sie an, jeder seine. Smoke sah mit Zigarre im Mund besser aus als Rick. Ricks Gesicht war zu schmal dafür, die Proportionen stimmten nicht; Smoke dagegen schien wie fürs Zigarrrauchen geschaffen. Er richtete sich zu voller Größe auf und wurde an Ort und Stelle zum Mann.

»Meine erste ganze Zigarre«, sagte er, während er sie wieder aus dem Mund nahm und anerkennend betrachtete. »Wirklich anständig von dir, alter Junge. Geradezu feudal.«

Rick sann über das Adjektiv nicht weiter nach. Er fühlte sich zu gut, um sich von irgendetwas irritieren zu lassen. Die Atmosphäre war jetzt entspannt und ungezwungen. Smoke hatte nichts zugeben müssen, niemand hatte ihn gefragt, ob das seine erste Zigarre war, er hatte es ganz von selbst erzählt. So ein Mensch war er. »Meine auch«, sagte Rick. »Ich hab überhaupt erst einmal in meinem Leben geraucht, eine Zigarette, die ich gefunden hatte. Da war ich noch ein Kind.«

»Ist dir schlecht geworden?«, fragte Smoke mit aufrichtigem Interesse.

»Nein«, erwiderte Rick.

»Tja, da hast du wohl einfach Glück gehabt«, sagte Smoke. Und dann erzählte er, wie Nathan mal als Sechsjähriger einen großen Zigarrenstummel vom Boden aufgehoben, bis auf einen knappen Zentimeter heruntergeraucht und es dann kaum mehr nach Hause geschafft hatte. Er hatte sich etappenweise durch die Gasse geschleppt, war gerade mal so in den Garten hinterm Haus gelangt und dort zusammengebrochen. Er war nicht zum Abendessen

erschieden, und sie hatten alle dagesessen und sich ziemliche Sorgen gemacht, da hörten sie etwas hinterm Haus, was wie eine Katze klang, nur war es keine Katze, sondern Nathan. Seine Mutter hatte ihn ins Haus getragen, und ihm war so verdammt übel gewesen, dass sie ihm später, als es ihm wieder besser ging, nicht mal die Ohren langgezogen hatte.

Rick sagte, wahrscheinlich sei ihm damals vom Rauchen deshalb nicht übel geworden, weil Zigaretten nicht so stark seien wie Zigarren. Hätte Nathan statt einer Zigarre eine Zigarette vom Boden aufgehoben, hätte es ihn wahrscheinlich nicht so böse erwischt. Eine Zigarre sei einfach etwas anderes. Er versuchte möglichst viel zu reden, aber nach einer Weile verstummte er und setzte einfach nur noch einen Fuß vor den anderen. Er hatte die Zigarre jetzt kaum mehr im Mund, hielt sie hauptsächlich in der Hand und spuckte alle vier oder fünf, dann alle drei oder vier Schritte aus. Er gedachte nicht, wie ein Sechsjähriger in irgendjemandes Garten ohnmächtig niederzusinken. Also dann, halt durch, atme tief ein und aus und schluck auf keinen Fall, spuck immer wieder aus und halt dieses qualmende Ding so gut es geht hinter dich, atme tief ein und aus, und auf keinen Fall schlucken, denn dann bist du geliefert. Und wenn du schlau bist, schau gezielt irgendwohin. Fixier etwas. So ist's recht.

Häuserblock um Häuserblock machte er so weiter, und endlich wusste er, dass er die Oberhand gewonnen hatte. Allerdings nur knapp. Es gab ein, zwei Minuten zwischendrin, da hätte er nicht wetten wollen, wie das Ganze ausging, und jetzt, wo er außer Gefahr war, konnte er sich an nichts mehr erinnern, was Smoke gesagt hatte, wenn er denn überhaupt etwas gesagt hatte. Es erfordert Konzentration, sich derart zu bezwingen. Wie knapp es tatsächlich gewesen war, wurde ihm klar, als er merkte, dass sie fast bis nach Vernon gelaufen waren, mehr als anderthalb Kilometer, und Smokes Zigarre nur noch wenige Zentimeter lang war. Er ließ seine hinter sich auf den Bürgersteig fallen. Kein Abschiedsgruß.

Danach fühlte er sich eigentlich ganz gut, so gut, dass er einen vergleichenden Blick auf Smoke warf. Aber Smoke war über jeden Vergleich erhaben, er war quietschvergnügt und von keinerlei körperlicher oder geistiger Schwäche befallen, es ging ihm blendend. Vielleicht wusste er, was Rick gerade durchgemacht hatte, vielleicht auch nicht, das war ihm nicht anzusehen. Gesagt hätte er dazu gewiss nichts. Wahrscheinlich ärgerte er sich sogar insgeheim, dass er Rick von Nathan erzählt hatte. So eine Geschichte kann leicht nach hinten losgehen.

Noch besser fühlte sich Rick, als Smoke mit offenkundigem Bedauern den Rest seiner Zigarre weggeworfen hatte. Es dämmerte inzwischen, und die Luft ringsum war rein. »Wo ist eigentlich der Cotton Club, wo dieser Williams spielt?«, fragte Rick. »Lass uns da doch mal hingehen.«

Smoke wehrte ab. Sonntags spielten sie nicht, sagte er. Es gebe da eine amtliche Verfügung. Außerdem müsse er jetzt langsam nach Hause, lass uns umkehren. Schweigend gingen sie zurück. Ricks Welt war trübe geworden, und ihm war kalt um die Brust.

Schließlich sagte Smoke: »Da vorne an der Ecke biege ich ab. Danke für die Zigarre, alter Junge.«

Zum zweiten Mal an diesem Tag war Rick nicht bereit, sich unterkriegen zu lassen. Als sie die Straßenecke erreicht hatten, sagte er rasch: »Wollen wir dann vielleicht an einem anderen Abend hingehen und uns diesen Burschen anhören, Jordan? Wir können ja einfach draußen stehen bleiben und von dort zuhören, wenn du nicht reinwillst.«

Smoke sah ihn ernst an und wartete noch einen Augenblick, bevor er antwortete. Dann sagte er: »Einverstanden, Martin.« Und aus irgendeinem Grunde gaben sie sich die Hand, ehe jeder seines Weges ging, was sie wahrscheinlich beide noch nie mit irgendjemandem getan hatten.

Eins führt gemeinhin zum anderen, und in diesem Fall war es nicht anders. Binnen eines Monats nach dem Abend, an dem Rick Martin und Smoke Jordan die gemeinsame, wenn auch durchaus unterschiedliche Erfahrung ihrer ersten Zigarre mit einem freundschaftlichen Handschlag besiegelt hatten, war Rick zum Stammgast des Cotton Club geworden – zwar nur am Hinterfenster, aber dennoch regelmäßiger Gast. Nachdem sie erst einmal damit angefangen hatten, gingen Smoke und er an drei oder vier Abenden pro Woche zum Cotton Club, wo sie unter dem Hinterfenster standen oder saßen und ›Jeff Williams and his Four Mutts‹ zuhörten. Diese fünf, keiner von ihnen viel älter als zwanzig, waren allesamt wahre Goldminen reiner Musikalität. Sie trugen ihr kulturelles Erbe in sich, obwohl sie ausgerechnet in Los Angeles das Licht der Welt erblickt hatten und nicht etwa, wie von der Natur doch sicher ursprünglich vorgesehen, in New Orleans oder Memphis.

Smoke und Rick blieben draußen und ließen die Musik zu sich kommen, und sie mussten dazu nicht einmal die Ohren spitzen: Man hätte die Band noch drei Häuserblocks weiter hören können. Nicht dass sie besonders laut gewesen wären, sie spielten einfach sehr entschieden, machten keine halben Sachen, da blieb nichts im Ungefähren. Sie wussten, wo sie hinwollten, einzeln und als Gruppe.

Und es dauerte nicht lange, bis Rick mit ihnen wusste, wo sie hinwollten. Er verfügte über die gleiche Grundausstattung wie Jeff und seine ›Mutts‹: das gleiche grundlegende Bedürfnis, Musik zu machen, das gleiche feine Ohr, den gleichen musikalischen Entdeckergeist. Und er entdeckte viel, während er dort unter dem Fenster saß und der Band zuhörte – es war das erste Mal, dass er eine richtige Band hörte, mal abgesehen von den Militärkapellen bei gelegentlichen Paraden; damals bot sich nicht an allen Ecken und Enden die Möglichkeit, Musik zu hören, es war die Zeit der Detektorradios für einige wenige. Wäre Rick in unserer Zeit aufgewachsen, hätte er wahrscheinlich rund um die Uhr an einem dieser Radioschränke aus Walnussholz geklebt und dieser oder jener Band gelauscht, während sie zum Tanztee aufspielte. So aber hatte er keine Gelegenheit, auf Irrwege zu geraten, er hörte nichts als die unverfälschte Musik, die das Ensemble aus dem Cotton Club an Ort und Stelle zum Besten gab.

Er durchlief verschiedene Stadien: Erst hörte er auf die Melodien und hielt sie für das Entscheidende. Diejenigen, die er schon kannte, identifizierte er mit glühender Begeisterung. ›Beale Street Mamma‹, sagte er nach den ersten zwei Takten zu Smoke, worauf dieser sagte,

»Tatsächlich!«, so als hätte er gerade etwas Neues erfahren. Nie im Leben wäre ihm ein Kommentar wie »Sag bloß« oder irgendeine der schlaunen Bemerkungen über die Lippen gekommen, mit denen ein weißer Kenner einem Neuling vielleicht geantwortet hätte.

Innerhalb kürzester Zeit machte Rick den nächsten Schritt: Er nahm die Melodie für gegeben und achtete stattdessen darauf, was aus ihr gemacht wurde. Und im Cotton Club wurde immer sehr viel daraus gemacht. Die Variationen, nicht das Thema, waren das Entscheidende. Und so saß Rick, der Lehrling des Amateurs, neben dem Amateur und erweiterte die Kapazität seines Gehörs um ein Vielfaches, einfach nur durchs Zuhören. Sie saßen auf umgedrehten Kisten, an den Cotton Club gelehnt, und hörten zu. Smoke schlug manchmal mit der flachen Hand ganz leise auf den Deckel einer Mülltonne, der irgendwie zu ihm gefunden hatte; er hielt das Ding einfach im Schoß und ließ die Hände darauffallen, womit er, wie immer, wenn er seine Hände oder Füße auf irgendetwas fallen ließ, ein paar sehr wirkungsvolle Effekte erzeugte. Sein Trommeln war nicht aufdringlich. Er hatte den Deckel einfach auf dem Schoß liegen, damit er, wenn nötig, etwas tun konnte. Mehr nicht – weniger hätte man von einem so ernsthaften Schlagzeuger nicht verlangen können.

Das Wetter in Los Angeles ist ganz in Ordnung. Die Abende sind auch im Herbst noch relativ mild, und es verlangte den Herren Jordan und Martin kein körperliches Heldentum ab, sich Abend für Abend hinter dem Cotton Club den Elementen auszusetzen. Genau genommen war es sogar sehr angenehm da draußen. Ein breiter Lichtstrahl fiel schräg durch das Fenster über ihnen und schuf eine Art Unterstand. Sie sahen einander gut, wenn sie dort saßen, und konnten Zigaretten – keine Zigarren – rauchen, ohne diese leichte Irritation zu empfinden, die sich beim Rauchen in völliger Dunkelheit einstellt. Aber das Licht war angenehm gedämpft. Für ihre Zwecke waren sie draußen viel besser dran, als sie es drinnen gewesen wären. Die Luft da drinnen konnte einen regelrecht benebeln, und das Tanzgeschehen – das Publikum war größtenteils schwarz mit einigen Mexikanern und Filipinos dazwischen – lenkte ab, es war eine ganz eigene Vorführung. Natürlich gehören Musik und Tanz grundsätzlich untrennbar zusammen, doch bei richtig gutem Jazz sind es nur die Laien, die lieber dazu tanzen als zuzuhören. Bei gutem Jazz geschieht musikalisch so viel, dass es für jene, denen diese Musik etwas bedeutet, die reinste Verschwendung wäre, dazu zu tanzen. Auch Bachs »Brandenburgische Konzerte« würden sich als Tanzmusik eignen, aber niemand tanzt dazu, es ist eine *zu gute* Tanzmusik. Die Improvisationen von Jeff und seiner Band waren niemandes »Brandenburgische Konzerte«, aber sie hatten etwas mit ihnen gemein, eine Art harte, vollendete Brillanz.

An drei oder vier Tagen pro Woche also gingen Smoke und Rick, sobald Gandy Letzteren in den Feierabend entlassen hatte, zu Fuß zum Cotton Club. Es war ein strammer Fußmarsch, sicher zwei Kilometer in eine Richtung, also vier hin und zurück. Sie liefen durch ruhige Straßen, die von zweistöckigen Holzhäusern mit Dattelpalme im Vorgarten gesäumt waren –